

# **Erfahrungsbericht Erasmus – Universidad Complutense de Madrid – WiSe24/24 und SoSe25**

## **I. Einleitung**

¡Bienvenidos, chavales! In diesem Erfahrungsbericht möchte ich euch mein Auslandsjahr in Madrid vorstellen und euch das (Studien-)leben an der UCM näherbringen. Das Auslandsjahr war für mich eine unglaublich bereichernde Erfahrung, sowohl während des Aufenthalts als auch in der Rückschau. Ich hatte eine sehr schöne Zeit in Spaniens wimmelnder Hauptstadt, die ich mit vielen neuen Freunden geteilt habe.

## **II. Organisatorisches**

Den größten organisatorischen Aufwand erfordern die Bewerbung bei der Universität Heidelberg und die Kurswahl im Rahmen des Online Learning Agreements (OLA). Nachdem ihr die Zusage der Erasmuskoordination in Heidelberg müsst ihr euch – das ist weniger aufwändig und eher eine Formalie (wenngleich erforderlich) – an der UCM über das bereitgestellte Online-Portal bewerben.

Sollte dies (wie bei mir) erforderlich sein, könnt ihr die nötigen Kenntnisse der spanischen Sprache (bei mir war es noch B1) am ZSL („heiSKILLS“) erwerben. Zusätzlich bietet das *Centro Complutense para la Enseñanza del Español* der UCM einen kostenlosen Online-Sprachkurs an, der im Juli stattfindet. Die Teilnahme kann ich euch wärmstens ans Herz legen, da man so die Möglichkeit hat, auch vor Beginn des Semesters Erasmus-Studierende kennenzulernen. Ich für meinen Teil habe mich mit einer Gruppe von Teilnehmern noch öfter getroffen und Freundschaften geschlossen, und da eine Französin der englischen Sprache nicht mächtig war, *mussten* wir auf Spanisch konversieren, was den Spracherwerb weiter erleichterte.

Zurück zum Administrativen – euer OLA muss von der Erasmus-Koordinatorin bewilligt werden. Sollten sich hier durch umständlichen Mailverkehr Missverständnisse anbahnen, lässt sich der Prozess beschleunigen, indem ihr zu den Sprechzeiten bei der Erasmus-Koordination Marlene anruft. Im OLA wählt ihr nur die *cursos*, also die Fächer bzw. Vorlesungen, wie zB Staatsrecht. Vor Vorlesungsbeginn müsst ihr dann die *grupos* im *Enrolment Document* wählen. Die Vorlesungen werden in kleinen Gruppen von bis zu 70 Personen gehalten, die von 8:30 Uhr bis spät abends zu verschiedenen Zeitslots angeboten werden. Die Vorlesung, für die ihr euch entschieden habt, kann in gut 16 Gruppen unterteilt sein, von denen ihr nun eine wählen müsst. Ihr könnt euch so euren eigenen Zeitplan recht flexibel selbst basteln. Solltet ihr Vorlesungen aus verschiedenen Jahren wählen, kann die Zusammenstellung etwas dauern, um sicherzustellen, dass sich eure Vorlesungen nicht überschneiden.

Nachdem die Vorlesungen begonnen haben, konnte ich in den ersten zwei Vorlesungswochen bis zu zwei Gruppen ändern. Ich habe eine Gruppe geändert und einen Kurs ganz abgewählt. Hier empfiehlt es sich, in den ersten zwei Wochen zusätzlich in andere Gruppen zu gehen und sich auszutauschen, um die ideale Lehrperson zu finden. Anrechnungsfragen sollte man möglichst früh klären.

## **III. Über das Studium an der UCM, Kurswahl**

Die UCM ist die größte Universität des Landes mit einer angesehenen Rechtsfakultät. Gelehrt wird ausschließlich auf Spanisch – dafür ist es klares und gut verständliches Spanisch, will sagen, dass nicht nebenbei manche Professoren auf den jeweiligen Landessprachen dozieren, wie es zB in Barcelona der Fall sein kann.

Die Vorlesungen finden im Gebäude der juristischen Fakultät statt, das zentral innerhalb des Campus und gleich neben der geräumigen Universitätsbibliothek María Zambrano liegt. Der Campus der Complutense hat seine eigene Metro-Haltestelle, mehrere Mensen und schöne Plätze und Grünanlagen. Statt der schnöden Stadtauben wimmelt es überall von Elstern (*pica pica*). Gut alle zwei Wochen verkauft ein älterer Herr im Eingang der Metro-Station günstige Bücherausgaben aus dem spanischen und europäischen Literaturkanon. Das Fakultätsgebäude ist etwas in die Jahre gekommen, hat aber eine kleine und eine große Cafeteria, in denen man die Pausen zwischen den Vorlesungsstunden verbringen kann.

Das akademische Jahr ist an der UCM in zwei sog. *cuatrimestres* unterteilt, in der Sache handelt es sich um Semester. Die Vorlesungszeit beginnt Anfang September bzw. Mitte Januar. Das Wintersemester endet im Januar, das „Sommersemester“ im Mai. Es gibt keine klassischen Semesterferien zwischen Winter- und Sommersemester, lediglich eine dreiwöchige vorlesungsfreie Zeit um die Jahreswende. In allen Vorlesungen werden Abschlussklausuren geschrieben, im Wintersemester im Dezember und Januar, im Sommersemester im Mai / Anfang Juni. Wenn man durchfällt, und das gilt für beide Semester, kann man im *Juni* zum Zweittermin erscheinen. Die Klausuren des Zweittermins werden oft von anderen Professoren gestellt, wodurch man ggf. ganz andere Themen lernen muss. Zum Glück ist dieser Kelch an mir vorübergegangen, zwei meiner internationalen Kommiliton:innen mussten aber durch dieses Tal gehen. Zwar bekommt man als Erasmus-Studierender nichts geschenkt, wenn man sich aber in der Klausurenphase etwas anstrengt, kann eigentlich nichts schiefgehen.

Das bringt mich zur Lehre. Die Vorlesungen sind deutlich verschulter und fördern deutlich weniger den Erwerb der Fähigkeit zu eigenem kritischen juristischen Denken. Das bedeutet nicht, dass die Vorlesungen nicht interaktiv wären – in einigen wurde sogar angeregt diskutiert. Allerdings muss ich gestehen, dass ich mich nicht daran erinnern kann, einen Meinungsstreit gelernt oder die Auslegungsmethoden verwendet zu haben. Zwar ist dann und wann auch eine Falllösung gefordert, doch hier läuft der Jurastudierende nur in seiner Eigenschaft als „Subsumtionsmaschine“ auf. In puncto Vortragsstil war zwischen 90 Minuten Frontalunterricht über angeregte Unterrichtsgestaltung mit interaktiver Einbindung und Diskussion bis hin zur Escape-Room-Simulation mit kleinen Aufgaben in Gruppenarbeit (das war in *introducción a la economía*) alles dabei. Es kommt ganz darauf an, welche Lehrperson man erwischt. Personell ergab sich nach meiner Beobachtung ein Geschlechtergefälle – je jünger, desto weiblicher wurden die Dozierenden. Der aufgrund des Aufbaus der Lehre enorme Bedarf nach Lehrpersonal gibt auch jüngeren Rechtswissenschaftler:innen die Chance, in der Lehre Fuß zu fassen. Die Zusammensetzung des Lehrkörpers ist gerade für Heidelberger Jurastudierende erfrischend heterogen.

Als solcher war ich auch überrascht davon, dass die Falllösungen in die regulären Vorlesungen eingebettet wurden. Diese sog. *prácticas* nehmen je nach Vorlesung drei bis sieben Vorlesungstermine ein und machen einen Teil der Gesamtnote aus, die Abschlussklausur die restlichen 70 bis 80 %. Die genaue Ausgestaltung der *prácticas* ist der Lehrperson überlassen – bei Schuldrecht hat jeder für sich einen Multiple Choice Test (*tipo test*) ausgefüllt, bei Handelsrecht wurde einfach ohne Vorwarnung namentlich aufgerufen. Insbesondere die Anwesenheit bei den *prácticas* empfehle ich dringlichst.

Gerade in Fächern wie Zivilrecht und Handelsrecht wird man mit zunächst unverständlichem Rechtsvokabular überhäuft. Ich rate darum, sich während der Vorlesung unbekannte Vokabeln rauszuschreiben und diese nach der Vorlesung zu übersetzen und zu lernen. So kann man den Vorlesungen ohne große Anstrengung folgen und sich in der Klausurenphase darauf beschränken, die Konzepte zu verstehen, anstatt noch die Rechtssprache erlernen zu müssen.

In der ersten Stunde sagen einem die Dozierenden, welche Lehrbücher (*manuales*) sie für die Vorlesung verwenden. Diese sind ausleihbar in der María Zambrano. Was auch viele spanische Studierende nicht wissen – viele Lehrbücher sind auch über den Onlinezugang über „*buscador cisne*“ erreichbar. In diesen loggt ihr euch ein mit euren Zugangsdaten, die ihr auch für eure spanische Studierenden-Email und das moodle der UCM, *campus virtual*, verwendet.

Nun zu den Vorlesungen. Ich habe ausschließlich Vorlesungen der juristischen Fakultät besucht. Allerdings ist es auch möglich, zusätzlich in andere Studienfächer hineinzuhören (die Fakultätsgebäude liegen nah beieinander), soweit ihr die Vorgaben des LJPA bzw. des Prüfungsamts der juristischen Fakultät einhaltet. Im Erasmus-Semester hat man Zeit für so etwas. Dazu muss man die Vorgaben der UCM beachten.

Die Vorlesungen werden von verschiedenen Dozierenden angeboten, sodass meine Angaben zu Schwierigkeit und Aufbau der Vorlesung und *prácticas* nur eingeschränkt übertragbar sind. Die Plattform *wuolah*, auf die auch hilfreiche Mitschriften von Studierenden zu den Vorlesungen hochgeladen werden, beherbergt auch Erfahrungsberichte zu einzelnen Vorlesungen. Im ersten Semester habe ich folgende Vorlesungen besucht.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| DERECHO MERCANTIL: EMPRESA, VALORES Y CONTRATACIÓN MERCANTIL                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | ALVAREZ MARTINEZ, GEORGINA IVON |
| Dies war eine anspruchsvolle, für die Rechtsvergleichung interessante Handelsrechtsvorlesung. Im ersten und zweiten Semester habe ich eine Handels- bzw. Gesellschaftsrechtsvorlesung besucht. Diese waren sowohl was den Vortragsstil als auch die Stoffmenge anbelangt einer deutschen rechtswissenschaftlichen Vorlesung sehr ähnlich. Die liebenswürdige Professorin hat uns geduzt und konnte am Ende der Vorlesung den Namen jedes einzelnen Studierenden. Fordernd war sie auch – sie erwartete, dass der Stoff für die nächste Stunde mit dem Lehrbuch vorbereitet wurde. Themen waren auch Wettbewerbsschutz und Grundzüge des geistigen Eigentums. Trotz des eher höheren Aufwands sehr zu empfehlen. |                                 |
| INTRODUCCIÓN A LA ECONOMÍA                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | RODRIGUEZ SANCHEZ, BEATRIZ      |
| Dies war eine Wirtschaftsvorlesung, die als fakultative Grundlagenveranstaltung im Lehrplan vorgesehen ist. Die junge Dozentin hatte eine erfrischende Herangehensweise an die Vermittlung des Stoffes. Wer Wirtschaft als Schulfach hatte, wird hier wahrscheinlich nicht viel Neues lernen – andererseits sollte sich auch niemand von den mathematischen Anteilen abschrecken lassen, da diese nicht über die in der achten Klasse erlernten Fähigkeiten hinausgehen. Mir hat der Kurs als Abwechslung zu den juristischen Vorlesungen sehr gefallen.                                                                                                                                                        |                                 |
| DERECHO CONSTITUCIONAL: CONSTITUCIÓN Y FUENTES DEL ORDENAMIENTO JURÍDICO. JUSTICIA CONSTITUCIONAL                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | GODOY VAZQUEZ, OLAYA            |
| Hier wurden die Grundlagen des spanischen Staatsorganisationsrechts vermittelt, insbesondere die Staatsprinzipien, sowie die spanische und europäische Verfassungsgeschichte. Die Abschlussklausur erforderte einen höheren Lernaufwand. Die Professorin dozierte im Frontalunterricht.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                 |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| DERECHO CIVIL: TEORÍA GENERAL DE LA OBLIGACIÓN Y DEL CONTRATO                                                                                                                                                                                                                                                                        | JIMENEZ PARIS, TERESA ASUNCION |
| Die Systematik des Schuldrechts ist doch recht anders – es wird viel weniger „vor die Klammer gezogen“. Wer wirklich etwas über handfeste Unterschiede im Zivilrecht europäischer Länder lernen möchte, ist hier gut aufgehoben. Auch hier erwartete die Studierenden eher Frontalunterricht, die Abschlussklausur war sehr machbar. |                                |

Im zweiten Semester habe ich folgende Vorlesungen besucht:

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                               |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| DERECHO MERCANTIL: SOCIEDADES                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | FUENTES NAHARRO, MONICA       |
| Dies war eine anspruchsvolle Gesellschaftsrechtsvorlesung mit Fokus auf dem Recht der Kapitalgesellschaften und der Hauptversammlung. Die Abschlussklausur war die umfangreichste von allen Vorlesungen, die ich in Spanien besucht habe.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                               |
| DERECHO CONSTITUCIONAL: ORGANIZACIÓN CONSTITUCIONAL Y TERRITORIAL DEL ESTADO                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | FERNANDEZ RIVEIRA, ROSA MARIA |
| Gegenstand der Vorlesung waren die spanischen Verfassungsorgane – für die Rechtsvergleichung interessanter als die Vorlesung des Wintersemesters. Wenn man nur eine Vorlesung zum Staatsorganisationsrechts besuchen möchte, sollte es diese sein. Die Auswahl der Exkurse und die Gestaltung des Unterrichts war in Teilen erratisch, in der Abschlussklausur wurde auch Spezialwissen verlangt.                                                                                                                                                                |                               |
| DERECHO DE LA UNIÓN EUROPEA                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | IGLESIAS SANCHEZ, SARA        |
| Eine Vorlesung zum Unionsrecht zu besuchen ist natürlich sinnvoll. Der Unterricht orientierte sich an den Leitentscheidungen des EuGH. Die Abschlussklausur war sehr dankbar.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                               |
| FILOSOFÍA DEL DERECHO                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | FALCON TELLA, MARIA JOSE      |
| Auch wenn man bereits die Grundlagenveranstaltung Rechtsphilosophie in Heidelberg besucht hat, ist es doch lehrreich zu erfahren, worauf die spanischen Lehrstühle der Rechtsphilosophie ihr Augenmerk legen. Der Inhalt der Vorlesung variiert von Dozierendem zu Dozierendem allerdings stark. Erwähnenswert ist, dass die Note der <i>práctica</i> aus einem fünfminütigen Kurzvortrag bestand. Die Professorin unterrichtete nach ihrem eigenen Lehrbuch – wenn man dessen Kerninhalte aber verstanden hatte, war eine erfolgreiche Abschlussklausur sicher. |                               |

Genauere Informationen zum Vorlesungsinhalt stehen in den *guías docentes*, zu finden auf der Webseite der Fakultät.

Lasst euch bei der Kurswahl nicht davon abschrecken, welche Lehrveranstaltungen aus den vorherigen Semestern „vorausgesetzt“ sind. Selbstverständlich bauen auch die Kurse an der UCM innerhalb eines Rechtsgebiets aufeinander auf. Allerdings wird oft auf Verknüpfungen zu vorherigen Kursen explizit eingegangen und in den Prüfungen meist nur das von dem betreffenden Kurs vermittelte spezifische Wissen abgefragt.

Einen Geheimtipp habe ich für euch, die ihr am Preis für einen Automatenkaffee in der UB mit Pappbecheraufschlag verzweifelt: im *Edificio Multiusos E* steht kurz vor der Mensa des Gebäudes in der Eingangshalle ein Automat, der euch den Kaffee bereits für 40 Cent rauslässt.

#### IV. Wohnen

Die Wohnungssuche in Madrid ist meistens kräftezehrend und langwierig. Ich hatte Glück und kam durch Zufall an einen Freund eines Freundes, dessen WG-Zimmer in Tetuán ich übernehmen konnte. Ich habe mit drei berufstätigen jungen Spaniern in einer WG gewohnt, das war angenehm und integrierend. Für gewöhnlich muss man sich aber an das spanische WG-Gesucht namens *idealista* richten und einen großen Bogen um facebook-Gruppen machen, da dort zu viele Scammer unterwegs sind. Auch auf *idealista* muss man vorsichtig sein und sich wenigstens eine virtuelle Besichtigung geben lassen, wenn man die Wohnung nicht persönlich besichtigen kann. Beliebte und relativ preiswerte Viertel für Studierende sind Argüelles, Tetuán, Cuatros Caminos, Lavapiés, La Latina und Teile von Chamartín.

#### V. Freizeitgestaltung und Lebenshaltungskosten in Madrid

Madrid ist eine einzigartige Stadt, so zugänglich wie abwechslungsreich. Wenn man möchte, kann man jeden Tag etwas Neues erleben, wenn man nur abends durch die Straßen streift oder die Geschäfte in seinem Viertel entdeckt.

Den Kontakt zu anderen Erasmus-Studierenden vermittelt ESN. Das Erasmus Student Network veranstaltet Events zum Kennenlernen und kooperiert mit Clubs, um freien Eintritt zu gewährleisten. Clubs machen in Madrid in der Regel nicht vor Mitternacht auf. Madrid hat ein sehr lebendiges Nachtleben.

In Madrid leben viele Lateinamerikaner und Menschen mit lateinamerikanischen Wurzeln. Die ecuadorianische und peruanische Küche ist sehr gut – insbesondere mein Viertel Tetuán hält viele gute lateinamerikanische Restaurants bereit (Ecke Calle de Bravo Murillo). Bei Tribunal gibt es viele „authentische“ Tapasbars, zu empfehlen ist aber auch die Kette 100 Montaditos, insbesondere zu den Aktionstagen Mittwoch und Sonntag.

Madrid ist grün. Die Straßen sind mit Bäumen umrahmt, mitten in der Stadt ist der Retiro-Park, eine wunderschöne grüne Insel in der man spazieren, picknicken oder laufen gehen kann. Zum Laufen eignet sich auch der Parque del Tercer Depósito.

Da wären auch die Museen. Den Prado muss man gesehen haben, das Thyssen-Bornemisza Museum und Reina Sofía natürlich auch. Eine unbedingte Empfehlung gibt es für das Museo de América, auch wenn man hier vorgewarnt sein muss – eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Kolonialgeschichte sucht man vergebens (vgl. auch die lebendige Diskussion um die *leyenda negra*). Die meisten Museen sind für Studierende kostenlos. An Attraktionen und Sehenswürdigkeiten mangelt es der Hauptstadt nicht.

Im Erasmus-Semester hat man viel Zeit. In einer großen europäischen Hauptstadt gibt es alles, was man sucht. Ihr könnt euren Hobbys nachgehen oder euch neue zulegen. Das ZSL der UCM *Idiomas Complutense* bietet für Erasmus-Studierende kostenlose Spanisch-Sprachkurse an. Die Kurse in anderen Fremdsprachen so sollen gut sein, sind aber etwas teuer. Ich habe zum Beispiel an einem privaten Institut preiswerte Kurse über die Grundlage des Arabischen belegt. Wer sportbegeistert ist, wird auch fündig – die Ballsportart „Pádel“, eine Mischung aus Squash und Tennis, ist sehr beliebt und macht viel Spaß.

Auch außerhalb Madrids gibt es viel zu sehen. Im Verbundgebiet des *abono joven*, dem Monatstarif für junge Erwachsene in Madrid für den ÖPNV, sind Städte wie Aranjuez, El Escorial oder Toledo enthalten.

Auch gibt es Unternehmen, die Busreisen für junge Erwachsene organisieren, hier kann man auch Leute kennenlernen.

Lebensmittel sind in Spanien etwas günstiger als in Deutschland. Der spanische Penny ist *Día*, gut ist auch der Lidl. Was Obst und Gemüse anbelangt, erhält man Zugriff auf ein noch günstigeres Preisniveau in den *alimentación*-Läden bzw. den Gemüseverkäufern, bei denen man im Unterschied zu den Supermärkten Ware erhält, die vielleicht nicht der Extra-Klasse der berühmten Gurkenverordnung entspricht (übrigens außer Kraft getreten) und auch mal etwas krummer daherkommt, aber dafür oft für den halben Preis angeboten wird. Wenigstens für die Erfahrung sollte man auch dort einmal hingehen.

## **VI. Fazit**

Ich bin sehr froh, mein Erasmus-Semester in Madrid an der UCM gemacht zu haben. Wenn du Kultur erleben möchtest und/oder Party machen willst, ist diese Stadt perfekt für dich geeignet. Wenn du es eher etwas ruhiger angehen lassen möchtest, wäre eher Oviedo und Salamanca etwas für dich. Durch das Auslandssemester konnte ich neue Perspektiven einnehmen bzw. war mit ihnen konfrontiert. Ich habe viel gesehen und erlebt. Gerade das ganze Paket, also zwei Semester, kann ich empfehlen, da ich so die Chance hatte, mich eingelebt zu haben und Madrid dann auch so genießen zu können, bevor es wieder heimwärts ging. So habe ich zB gelernt, wie man das *hasta luego* an der Grenze zur Unverständlichkeit nuschelt. Bei Fragen könnt ihr euch gerne jederzeit bei mir melden. In diesem Sinne – ¡*ta lweyo!*

Theo Schweitzer

(theo.schweitzer@stud.uni-heidelberg.de)